

Medienmitteilung:

Grünes Licht für Affenversuche – Forschung für Leben (FfL) ist erleichtert

10.12.2015 FfL ist erleichtert ob dem Entscheid des Regierungsrates, wonach die Affenversuche am Institut für Neuroinformatik der Universität Zürich durchgeführt werden können.

Mit der Ablehnung eines Rekurses hat der Regierungsrat festgestellt, dass die Rhesusaffen, die an der Uni Zürich zu Versuchszwecken eingesetzt werden sollen, nicht übermässig leiden müssen, dass aber der angestrebte Erkenntnisgewinn wichtig für den weiteren medizinischen Fortschritt ist. Da nur Affen ein ähnlich strukturiertes Gehirn wie wir Menschen haben, lassen sich gewisse Funktionen nur an ihnen erforschen. Damit wir eines Tages Erkrankungen wie Parkinson oder Alzheimer erfolgreich behandeln können, sind wir auf diese Art Grundlagenforschung angewiesen. Der Regierungsrat schützt mit seinem Entscheid auch die Forschungsfreiheit und stärkt der Forschungsstandort Schweiz.

«Forschung für Leben» steht zu unserem demokratischen System und zu Rekursmöglichkeiten. Der Verein findet es richtig und wichtig, dass die Hochschulforschung von einer breiten Bevölkerungsschicht mitgetragen wird. Als undemokratisch empfindet er allerdings, dass eine kleine Minderheit der 11-köpfigen Tierversuchskommission in die Lage ist, einen Mehrheitsentscheid der eigenen Kommission durch einen Rekurs vorläufig ausser Kraft zu setzen. Diese hat mit ihrem Rekurs wichtige Forschungsarbeiten über Jahre verzögert. Das kostet Geld und stellt die zukünftigen Möglichkeiten der Forschenden in Frage. Das Institut für Neuroinformatik hat weltweit einen ausgezeichneten Ruf und hervorragende Forscher. Es wäre ein Riesenverlust, verliessen Forschende aus Gründen der bestehenden Unsicherheit Zürich und die Schweiz.

Für weitere Infos wenden Sie sich bitte an:

«Forschung für Leben»:

Prof. Michael Hottiger

Präsident